

Jahresbericht 2011

Fassreinigung

Erfolge in den Verfahren

Ende November 2010 überraschte der Kanton mit dem Vorschlag, die bestehenden Betriebsbeschränkungen aufzuheben. Verboten waren bis anhin die Annahme von Gebinden, welche die giftigsten Stoffe gemäss Stoffklasse 1 (im Anhang der Luftreinhalteverordnung geregelt), sowie Gebinde, welche krebserregende, gengutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe enthalten haben. Diese Verbote sind zum Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Immissionen seit 1997 in Kraft. Festgelegt sind diese Verbote in je einer Verfügung zur Luftreinhaltung und Betriebsbewilligung, beide im Januar 2010 erneuert. Gegen diese beiden Verfügungen hatte der Fassreinigungsbetrieb im Frühjahr 2010 Rekurs erhoben und das Umwelt Forum wurde vom Regierungsrat zum Rekursverfahren beigegeben.

Nun aber hätten die verfügbaren Beschränkungen ausserhalb dieser ordentlichen Verfahren aufgehoben werden sollen. Die Aufhebung hätte zudem nur im kleinen Kreis (Vertreter des Kantons, Fassreinigungsbetriebes sowie Vorstands Umwelt Forum) besprochen werden sollen. Weil die Gemeinde Wettswil in dieser Zeit selber Messungen durchführte, bestand das Umwelt Forum darauf, dass auch eine Gemeindevertretung mit dabei ist und die bis dann vorliegenden Messresultate offen gelegt würden. Diese Intervention war erfolgreich.

An der Sitzung im Januar 2011 war der Kanton weiterhin gewillt, alle Beschränkungen aufzuheben, und spielte die Zwischenergebnisse der von der Gemeinde veranlassten Messungen hinunter. Schliesslich sprachen sich sowohl das Umwelt Forum wie auch die Gemeinde, beide mit anwaltlicher Hilfe, in einer gewährten Stellungnahme vehement gegen die Aufhebung der Beschränkungen aus. Mit Erfolg, wie sich zeigte. Jetzt muss – wie in beiden Verfügungen vorgesehen – zuerst der Nachweis erbracht werden, dass es durch die im 2010 vom Betrieb getroffenen Sanierungsmassnahmen zu keinen Geruchsimmissionen mehr kommt. Dazu hat der Kanton eine sogenannte Geruchserhebung veranlasst. Vom Juni 2011 bis Juni 2012 schnüffeln externe Probanden in Wettswil. Inzwischen sind die beiden Rekursverfahren sistiert, bis die Ergebnisse dieser Geruchserhebung feststehen.

Ihre Geruchsmeldungen – nötiger denn je!

Es treffen weiterhin Meldungen aus der Bevölkerung ein, vor allem über das vom Umwelt Forum ins Web gestellte Online-Formular. Ausgerechnet in den Monaten November und Dezember 2010 – als der Kanton aufgrund der getroffenen Sanierungsmassnahmen alle Betriebsbeschränkungen aufheben wollte – war der Gestank so schlimm wie selten. Im 2010 gingen insgesamt 99 Meldungen bei uns ein, davon betrafen ein Viertel (fünfundzwanzig) die Monate November und Dezember. Im 2011 gingen bisher 81 Meldungen ein. Dazu ist aber anzumerken: Wir hatten von Januar bis Ende Juni 2011 sehr viele Bisenlagen, in denen der Wind von Nordosten blies und der Gestank vom bewohnten Gebiet weghielt. So erreichten uns im regenreichen Juli denn auch gleich 17 Meldungen. Während der Geruchserhebung leiten wir die eingehenden Meldungen – als wichtiger Quervergleich – auch an das zuständige Umweltbüro weiter.

Messungen durch die Gemeinde und des Umwelt Forums

Luft-Schadstoff-Messungen des Umwelt Forums und der Gemeinde haben gezeigt, dass Giftstoffe in der Luft sind, die höchst wahrscheinlich vom Betrieb ausgehen. Leider hat die Gemeinde ihre Messungen vorzeitig abgebrochen. Die nach wie vor anhaltenden Meldungen über Immissionen zeigen jedoch, dass die Sanierungsmassnahmen nicht ausreichen. Forderung des Umwelt Forums: Die Gemeinde muss nochmals messen, damit klare Fakten vorhanden sind. Nur so kann das Kantonale Amt dazu bewegt werden, vom Betrieb endlich Sanierungsmassnahmen zu verlangen, die sicher stellen, dass keine schädlichen Stoffe mehr in die Umwelt gelangen und so auch keine Geruchsbelästigungen mehr auftreten!

Bauschutt aufbereitung / Gewerbezone

Im Dezember 2008 gelangten wir mit einem Schreiben an den Gemeinderat mit der Bitte, die Bau- und Zonenordnung (BZO) so zu ändern, dass künftig keine Bauschutt aufbereitungsanlagen mehr bewilligungsfähig sind. Wir sagten darin, dass diese Nutzung von den Wettswiler/innen nicht gewünscht sei, weil Lärm- und Staubimmissionen befürchtet würden, dass sie der Attraktivität unseres Naherholungsgebietes schade, das Bild unserer Gewerbezone sprengt und die gewünschten hoch qualifizierten Arbeitsplätze verhindert.

Heute steht eine Revision der BZO zur Debatte, sie soll im ersten Halbjahr 2012 zur Abstimmung vor die Gemeindeversammlung kommen. Doch ausgerechnet die beiden entscheidenden Abschnitte sind nicht eindeutig. Sie verbieten zwar „flächenintensive“ Betriebe, die hauptsächlich der Lagerung und dem Umschlag von Gütern dienen (Absatz 4 der neuen BZO) und verbieten Betriebe und Anlagen die offen Abfälle und Baustoffe aller Art sortieren, aufbereiten, verarbeiten oder verwerten (Absatz 5). Damit wird implizit der Umschlag und die Lagerung von Abfällen und Baustoffen für nicht flächenintensive Betrieben erlaubt! Darum wird der Vorstand des Umwelt Forums bei der öffentlichen Auflage Stellung nehmen und auf diesen Missstand aufmerksam machen. Wir hoffen, dass der Gemeinderat ein Einsehen hat und in der BZO eine eindeutige Formulierung gebrauchen wird. Unser Vorschlag für Absatz 5: „Nicht zulässig sind Betriebe und Anlagen, in denen Abfälle oder Baustoffe aller Art sortiert, gelagert, umgeschlagen, aufbereitet, verarbeitet oder verwertet werden.“ Bereits heute wird das Gelände der damals geplanten Bauschutt aufbereitung auf dem Gelände der Gemüsegierterei Guggenbühl neben der Franz AG in der Ebene ohne Bewilligung als Kiesumschlagplatz und zur Lagerung von Bauabfällen wie auch Asphaltausbruch genutzt.

Auch zum geplanten Migros-Supermarkt, der durch einen speziellen Passus in der BZO ausdrücklich erlaubt sein soll, wird das Umwelt Forum im öffentlichen Auflageverfahren Stellung nehmen. Im 2004 hat der Gemeinderat Wettswil gerade wegen Begehrlichkeiten der Migros in unserer Gewerbezone eine breit abgestützte Planungsgruppe ins Leben gerufen. Darin waren Vertreter aller drei Planungsebenen, nämlich Kanton, Planungsgruppe Knonaueramt (ZPK) und Gemeinde Wettswil mit dabei. Die Planungsgruppe hat sich eindeutig gegen publikumsintensive Konsumeinrichtungen in der Gewerbezone ausgesprochen. Das Bundesamt für Raumentwicklung definiert „Publikumsintensive Konsumeinrichtungen“ wie folgt: Es sind Verbrauchsmärkte ab 1'500 m² Grösse mit Food-Vollsortiment und Non-Food-Abteilungen wie beispielsweise Migros-Märkte, Coop-Center und Waro. Zudem verstösst die geplante Ausnahme in der Gewerbezone gegen Leitsatz sieben der ZPK, wonach die Einkaufsmöglichkeiten in den Dorfzentren zu erhalten und zu fördern sind.

Mobilfunk

Die Gemeinde Wettswil hat im Juni 2010 die Bewilligung der Mobilfunkantenne der Sunrise mitten in der Wohnzone verweigert. Dagegen hat die Sunrise Communications AG mit Erfolg Rekurs erhoben. Zuerst wollte die Gemeinde diesen Entscheid nicht weiterziehen, die Mobilfunkantenne hätte gebaut werden können. Überraschend hat sie dann einen Schwenker gemacht (haben Gespräche mit der IG „Antennenstopp“ und dem Vorstand des Umwelt Forums zu diesem Entscheid mitgeholfen?) und Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht.

Bereits im September 2010 gelangte der Vorstand des UFW an die Gemeinde. Denn die Fakten sind klar: Mit der heutigen Bau- und Zonenordnung (BZO) kann sich der Fall Sunrise jederzeit wiederholen und auch andere Mobilfunkanbieter können im Wohngebiet – falls sie einen dazu bereiten Grundbesitzer finden – eine weitere Mobilfunkantenne aufstellen. Der Gemeinderat hat heute praktisch keine Möglichkeit, eine solche zu verweigern. Nach gründlichen Recherchen reichte der Vorstand eine „informelle“ Initiative zur Prüfung ein, welche dem Gemeinderat mehr Spielraum gegeben und Mobilfunkantennen in die Gewerbezone „verbannt“ hätte – doch nichts geschah! Erst jetzt – also nach einem guten Jahr – lässt die Gemeinde einen Vorschlag zu einer Ergänzung der BZO ausarbeiten, welche ihr mehr Kompetenz durch die BZO einräumt. Dazu wird auch die informelle Initiative des Umwelt Forums genau geprüft.

Immissionsüberwachung Knonaueramt

Im 2005 wurde vom Kanton eine gemischte Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit den anstehenden Eröffnungen der Westumfahrung mit Üetlibergtunnel sowie der A4 durchs Knonaueramt ins Leben gerufen. Das Umwelt Forum wirkt aktiv in dieser Begleitgruppe mit. Die Arbeitsgruppe beurteilt das Messkonzept des Kantons, begleitet und beurteilt die Messungen von Luftschadstoffen in den betroffenen Gemeinden sowie den Inversionen im Becken von Wettswil-Bonstetten. Bis Ende Jahr sind zwei Online-Schadstoffmessstationen in Wettswil, Filderen und Weierächer im Einsatz. Letztere soll im Januar 2012 nach Knonau versetzt werden (www.ostluft.ch). Zudem werden an zwei Meteomasten (Filderen und neben Abluftkamin Eichholz) kontinuierlich die Temperaturen in verschiedenen Höhen gemessen und ebenfalls online gestellt, um Aussagen über die im Becken von Wettswil-Bonstetten auftretenden Inversionen zu machen (ebenfalls unter www.ostluft.ch, Kästchen ganz rechts oben, „Temperaturprofile“).

Abluftkamin Eichholz: Im Winter 2010/2011 wurde der Abluftkamin Eichholz kein einziges Mal in Betrieb genommen, weil die Schadstoffbelastung in den Filderen plus Inversionsprognose nie Anlass dazu gaben. Oder mit anderen Worten: Spitzenwerte von Luftschadstoffen lösten sich wegen der günstigen lokalen Wetterverhältnisse anscheinend immer wieder auf. Im Winter davor wurde der Abluftkamin während zweier kurzer Perioden in Betrieb genommen. Der Abluftkamin wird dabei nicht automatisch, wie ursprünglich geplant, sondern „von Hand“ geschaltet, wenn das kantonale Amt aufgrund der Messdaten sieht, dass es nötig ist.

Feinstaubmessungen (PM10) in den Filderen (in der Nähe des Autobahndreiecks): Über Ostluft lassen sich die Daten abfragen. Nun treten immer wieder negative PM10-Werte auf! Angesprochen auf diese Tatsache gab das zuständige kantonale Amt zu verschiedenen Zeitpunkten je eine andere Erklärung ab (gar keine Antwort, Feuchtigkeit, Abweichung der Sinuskurve, Artefakte etc.). Was bleibt:

Unsicherheit, ob die gemessene Schadstoffbelastung in den Filderen wirklich den Tatsachen entspricht.

Lärm und Inversionen: Erfreulicherweise wurde der Lärm im Zusammenhang mit Inversionen untersucht. Und siehe da, erstmals wurde offiziell die Feststellung gemacht, dass im Becken von Wettswil-Bonstetten häufiger lokale Inversionen auftreten als an anderen Messstationen. Bis anhin wurde diese Tatsache immer heruntergespielt! Nun wirken Inversionen (kalte Luft ist unten, gegen oben steigen die Temperaturen) und Mitwind verstärkend auf den Lärm. Normalerweise hört man den Lärm lediglich von sichtbaren Lärmquellen. Inversionen führen aber dazu, dass der Lärm über Hindernisse (Lärmschutzhügel etc.) gebeugt auf die bewohnte Siedlung trifft.

Erholungszone Moos

Im Frühling 2008, als das zweite Fussballplatz-Projekt vorlag, welches landschaftsverträglicher war als sein Vorgänger, verfasste der Vorstand des UFW eine umfangreiche Stellungnahme und forderte u.a. die Prüfung einer alternativen Energiequelle (Solar- und/oder Photovoltaikanlage) zur Produktion des Warmwassers, die Erstellung einer Haltestelle für den öffentlichen Verkehr, die Erschliessung für Velofahrende (kombinierter Fussgänger- und Veloweg entlang der Moosstrasse bis östlich des Geländes zum Wettswiler Westkanal) sowie einen Rastplatz inkl. Brunnen östlich des Fussballplatzgeländes in der Nähe der Gebäude (der Weg entlang des Fischbachs gehört gleichzeitig zur Radwegroute 84), sowie einen zusätzlichen, schlichten Rastplatz im Westen des neuen Fussballplatzes beim Wettswiler Westkanal.

Nun hat der Kanton einen kombinierten Fussgänger-Veloweg entlang der Moosstrasse gebaut. Die Moosstrasse ist ja bekanntlich neu Autobahnzubringer. Leider führt der Velostreifen nur gerade bis zum Fussballplatz und nicht weiter bis zum Weg entlang des Westkanals. In den Empfehlungen zukünftige Nutzung Filderen wurde ausdrücklich verlangt: „Das für die Bevölkerung wichtige Naherholungsgebiet ist zu erhalten, aufzuwerten und mit einem attraktiven Netz von Velo- und Wanderwegen zu erschliessen.“ Schade!

Die Gemeinde Wettswil wird jedoch beim Fischbach einen komfortablen Rastplatz mit Brunnen und Grillplatz einrichten! Was uns natürlich ausserordentlich freut!

Internet

Unsere attraktive Website (www.ufw.ch) wird sehr gut besucht! Im 2011 gab es zwischen 311 und 611 unterschiedliche Besucher pro Monat! Diese durchblättern dabei zwischen 1'959 bis 3'628 Seiten. Sie finden auch unsere Jahresberichte seit 2003 darin.

Beiträge im Wettswil Aktiv

Seit nunmehr 15 Jahren erscheinen regelmässig viermal pro Jahr Beiträge des Umwelt Forums zu Natur im Siedlungsraum im Wettswil Aktiv. Mit diesen möchten wir auf die Vielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt – eben auch im Siedlungsraum – hinweisen. Im 2011 erschienen Artikel über Frühblüher, Tollkirschen, Kompostierung und Doldenblütler.

Wettswil, 31. Oktober 2011, Verena Berger